

Die neue Heimat



Nach sieben Jahren und ebenso vielen Filmen beendete der Bayerische Rundfunk im Oktober 2014 seine Heimatkrimireihe. Gestorben ist der Mord mit Lokalkolorit deshalb noch lange nicht: Dieses Frühjahr läuft der lang ersehnte Franken-Tatort im Ersten – und mit einem Eberhofer- und zwei Kluftingerkrimis starten drei neue Regionalkrimis.

TEXT Tina Rausch

Am Anfang war der Wunsch der Franken nach einem eigenen Tatort. Mitte der 2000er-Jahre lag dieser in ferner Zukunft. Stattdessen beschloss die BR-Fernsehdirektion, einen Franken-Krimi zu entwickeln, der zugleich den Auftakt einer Reihe bilden sollte. So entstand 2008 *Freiwill. Ein Würzburgkrimi* mit Thomas Schmauser und Teresa Weißbach als Ermittlerduo in Unterfranken. Diesen Film betreuten Stephanie Heckner und Silvia Koller (damals für die Münchner Tatorte zuständig); die Verantwortung für die Reihe lag fortan bei Stephanie Heckner. Damit gilt die gebürtige Nordrhein-Westfälin und Redaktionsleiterin Reihen und Mehrteiler als Erfinderin der Heimatkrimis, die dem BR – und der ARD – beachtliche Erfolge vor allem bei den jungen Zuschauern einbrachten.

Erntedank – Ein Allgäukrimi unter der Regie von Rainer Kaufmann mit Herbert Knaup als Kommissar Kluftinger hatte 2009 bei seiner Erstaussstrahlung im BR 29,7 Prozent Marktanteil bei den 14- bis 49-Jährigen. „Auf einem Sendeplatz“, sagt Stephanie Heckner, „der normalerweise bei der Zielgruppe ganz woanders liegt.“ Dass das Drehbuch auf einem Roman der Bestsellerautoren Volker Klüpfel und Michael Kobr basierte, dürfte seinen Teil dazu beigetragen haben. Jedenfalls gelang gleich mit der zweiten Kluftinger-Verfilmung der Sprung ins Erste: *Milchgeld* firmierte nicht mehr unter dem Label Heimatkrimi, sondern lief 2012 als Kluftingerkrimi in der ARD und erreichte bei den 14- bis 49-Jährigen einen Marktanteil von 18,9 Prozent. Ähnlich erfolgreich war *Seegrund* im Jahr drauf mit 15,2

Prozent auf einem Sendeplatz mit durchschnittlich 6,1 Prozent Marktanteil bei ebendieser Zielgruppe. „Mit Kluftinger ist quasi schon vorher ein Geschöpf der Heimatkrimis ins Erste gewandert“, sagt Stephanie Heckner. Und da macht er munter – oder auch gewohnt griesgrämig – weiter. 2015 werden in Kooperation mit der ARD Degeto voraussichtlich zwei weitere Kluftingerkrimis produziert, die ihre Erstaussstrahlung im Ersten finden: *Herzblut* und *Schutzpatron*.

Dampfnudelblues von Ed Herzog mit Sebastian Bezzel als Provinzpolizist Franz Eberhofer war von Beginn an fürs Erste konzipiert. Der aus Rita Falks gleichnamigem Bestseller entwickelte Eberhoferkrimi ist im Geiste der Heimatkrimis entstanden und hätte Stephanie Heckner zufolge ebenso gut in dieser Reihe laufen können – wenn Niederbayern nicht bereits durch *Sau Nummer vier* und *Paradies 505* mit den Ermittlern Johanna Bittenbinder und Florian Karlheim abgedeckt gewesen wäre. Dass *Dampfnudelblues* zuerst in die bayerischen Kinos kam, war reiner Zufall: Als der im Auftrag der ARD Degeto von Kerstin Schmidbauer (Constantin Television) in Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk produzierte Film 2013 auf dem Filmfest München lief, erkannten verschiedene Kinobetreiber sein Potenzial, und der Constantin Film Verleih brachte den ursprünglich fürs Fernsehen produzierten Film sehr erfolgreich auf die große Leinwand. Es folgte *Winterkartoffelknödel*, der als Constantin Filmproduktion in Koproduktion mit Constantin Television, ARD Degeto und dem BR direkt fürs Kino produziert und mit über einer halben Million Kinozuschauern in Bayern ebenso zu einem großen Publikumserfolg wurde. Für 2015 ist *Schweinskopf al dente* geplant – in der gleichen Konstellation und wieder mit dem Ziel, ihn erst ins Kino und dann ins Erste zu bringen. „Danach möchten wir mit einer normalen Fernsehkrimireihe weitermachen“, sagt Stephanie Heckner, „Sauerkrautkoma, Grießnockerlaffäre und was Rita Falk zu ihrem Eberhofer sonst noch so einfällt.“

Zumindest zwei Figuren aus dem Heimatkrimikosmos werden also im Ersten weiterermitteln – und dies häufiger, als es im Rahmen der BR-Reihe möglich gewesen wäre. „Die Heimatkrimis waren im Grunde eine auf Bayern heruntergebrochene Tatort-Reihe“, erklärt Stephanie Heckner, die seit 2013 auch den BR-Tatort redaktionell verantwortet. „Innerhalb der Reihe sind Unterreihen entstanden; und so war ich hin und her gerissen zwischen der Idee der Vielfalt und dem Wunsch, erzählerisch dahin zurückzukehren, wo es besonders gut funktioniert hat.“ Mit einem vergleichbaren Budget ausgestattet wie fürs Erste produzierte Fernsehfilme, bedeutete jeder einzelne Heimatkrimi, der seine Premiere im dritten Programm feierte, eine erhebliche finanzielle Anstrengung. „Ein singuläres Stück ausschließlich für das Dritte Programm zu produzieren, ist in diesen Zeiten aus planerischer und wirtschaftlicher Sicht nicht mehr zu vertreten“,

Bild links: Das Team im Franken-Tatort: Dagmar Manzel (Rolle: Hauptkommissarin Paula Ringelhahn), Fabian Hinrichs (Rolle: Hauptkommissar Felix Voss); hinten: Andreas Leopold Schadt (Rolle: Kommissar Sebastian Fleischer), Eli Wasserscheid (Rolle: Kommissarin Wanda Goldwasser) und Matthias Egersdörfer (Rolle: Leiter der Spurensicherung Michael Schatz).

sagt Bettina Ricklefs, Programmbereichsleiterin Spiel-Film-Serie. „Durch die Zusammenarbeit mit der Degeto haben wir die schöne Situation, einzelne Formate in einer größeren Schlagzahl fortsetzen zu können und neue Reihen zu pilotieren.“

Die nächsten Kluftinger- und Eberhoferkrimis werden am Donnerstagabend um 20.15 Uhr ausgestrahlt. Auf diesem Platz sollen neben Unterhaltungssendungen künftig Serien und Reihenformate aus den Landesrundfunkanstalten ihren Platz finden. Ein gewisses Lokalkolorit ist durchaus erwünscht – doch anders als in der Heimatkrimireihe, die auch kleine individuelle Filme in sich aufnahm, setzt man hier ausschließlich auf Filme, die einer sichtbar erkennbaren Reihe zugehören. Das ist bei den ebenso populären wie skurrilen Charakteren Kluftinger und Eberhofer klar der Fall; darüber hinaus sind zwei Pilotierungen neuer möglicher Reihen fürs Erste in Arbeit, die laut Stephanie Heckner „mit dem Heimatkrimi als solchem nicht verwandt sind“.

zumindes in einem Fall auf einer Buchvorlage basieren. Dass im Zuge dieser Umstrukturierungen ihre restliche Heimatkrimi-Familie vorerst geparkt ist, bedeutet für Stephanie Heckner nicht, sich gedanklich ganz von ihr zu lösen. So liegt ihr vor allem die Fortsetzung von *Föhnlage* (2011) mit Kommissar Hubertus Jennerwein, gespielt von Martin Feifel, in Garmisch-Partenkirchen am Herzen. Genügend neue Alpenkrimis aus Jörg Maurers Feder sind mittlerweile vorhanden, und auch diese Reihe hätte dank ihres Bestsellerstatus sicherlich beste Voraussetzungen für einen bundesweiten Fernsehauftritt.

Das besondere Heimatgefühl spielt selbstverständlich auch im Bayerischen Fernsehen weiterhin eine Hauptrolle: „Das Erzählen von Heimat war nie auf die Heimatkrimireihe beschränkt“, sagt Bettina Ricklefs. „In zahlreichen Fernsehfilmen, Kinofilmen und Dokumentationen und nicht zuletzt in *Dahoam is Dahoam* und den bayerischen Serien findet erzählerisch eine Auseinandersetzung mit Bayern in seinen verschiedenen Regionen fortlaufend statt.“ Ganz besonders im ersten Franken-Tatort: In *Der Himmel ist ein Platz auf Erden* unter der Regie von Max Fäberböck geben vier Ermittler, zwei Einheimische und zwei Zugereiste, ihr Debüt – Dagmar Manzel als Hauptkommissarin Paula Ringelhahn, Fabian Hinrichs als Hauptkommissar Felix Voss, Eli

Wasserscheid als Kommissarin Wanda Goldwasser und Andreas Leopold Schadt als Kommissar Sebastian Fleischer. Produziert wurde der Film von Kirsten Hager (Hager Moss Film) im Auftrag des Bayerischen Rundfunks. Aktuell befindet er sich in der Postproduktion; die Ausstrahlung ist in der ersten Jahreshälfte geplant. Zusätzlich zu den drei Münchner Tatorten entsteht künftig pro Jahr ein Franken-Tatort in Stephanie Heckners Redaktion. Damit erfüllt sich der sehnliche Wunsch der Franken – dem die Heimatkrimis einst ihre Entstehung verdankten. ■

Die Romane und ihre Verfilmungen

KOMMISSAR KLUFTINGER

Erfinder: Volker Klüpfel, Michael Kobr
Ort: Allgäu



Milchgeld 2003 / EA 26.4.2012 ARD // *Erntedank* 2004 / EA 26.9.2009 BR // *Seegrund* 2006 / EA 28.11.2013 ARD // *Laienspiel* 2008 // *Rauhacht* 2009 // *Schutzpatron* 2011 / in Entwicklung / Produktion geplant 2015 // *Herzblut* 2013 / in Entwicklung / Produktion geplant 2015 // *Grimmbart* 2014

PROVINZPOLIZIST FRANZ EBERHOFER

Erfinderin: Rita Falk
Ort: Niederkaltenkirchen/München



Winterkartoffelknödel 2010 / Kinostart 16.10.2014 / EA in ARD 2016 geplant // *Dampfnudelblues* 2011 / Kinostart 1.8.2013 / EA 5.12.2013 ARD // *Schweinkopf al dente* 2011 / in Entwicklung / Produktion geplant 2015 // *Grießnockerlaffäre* 2012 / Entwicklung geplant // *Sauerkrautkoma* 2013 / Entwicklung geplant // *Zwetschgendatschikomplott* 2015

KOMMISSAR HUBERTUS JENNERWEIN

Erfinder: Jörg Maurer
Ort: Alpen und Alpenvorland



Föhnlage 2009 / EA 1.10.2011 BR // *Hochsaison* 2010 // *Niedertracht* 2011 // *Oberwasser* 2012 // *Unterholz* 2013 // *Felsenfest* 2014 // *Der Tod greift nicht daneben* 2015

Die Auflagenkönige

Ihren ersten Kluftinger-Kriminalroman *Milchgeld* veröffentlichten die Allgäuer Schulfreunde Volker Klüpfel und Michael Kobr 2003 in dem kleinen Memminger Maximilian Dietrich Verlag. Bundesweit bekannt wurden sie auch durch ihre unkonventionellen Leseshows. Sieben Bücher und zwei Verlage später kann Deutschlands erfolgreichstes Krimiduo eine Gesamtauflage von über 5 Millionen vorweisen. Kluftis neuer Fall *Grimmbart* erschien im Herbst 2014 bei Droemer. Die gebürtige Oberammergauerin Rita Falk traf 2010 mit ihrem schnodderigen Provinzpolizisten Franz Eberhofer den Nerv der Zeit. Auf ihr Debüt *Winterkartoffelknödel* folgten vier weitere Krimis; Eberhofers sechster Fall *Zwetschgendatschikomplott* erscheint im März beim Deutschen Taschenbuch Verlag. Schauplatz ist nicht mehr Niederkaltenkirchen, sondern München, wo sowohl die Autorin als auch ihr Antiheld mittlerweile leben. Jörg Maurers schwarzhumorigen Romane mit Kommissar Hubertus Jennerwein gelten als die literarischsten unter den sogenannten Regionalkrimis. Die bislang sechs Fälle von *Föhnlage* (2009) bis *Felsenfest* (2014) verkauften sich weit über eine Million Mal, im Februar erscheint *Der Tod greift nicht daneben*.